

Jüngster Chef drückt noch die Schulbank

Patrick Phan ist Gymnasiast und zugleich Unternehmer. Er gestaltet Internetseiten. Derzeit beschäftigt er einen Ferienjobber – es ist sein Mitschüler.

VON ASTRID RING

BRAND-ERBISDORF/FREIBERG – Patrick Phan wägt seine Worte gut ab – sie wirken professionell und nicht wie die eines 17-Jährigen. Doch genauso alt ist der Brand-Erbisdorfer, der als Mittelsachsens jüngster Unternehmer jetzt das erste Geschäftsjahr mit seiner Webdesign-Firma „Designtoast“ absolviert hat. Zeit für ihn, zurückzublicken. Also erzählt er über seine Nachmittage als Computer und seine Vormittage als Schüler des Beruflichen Schulzentrums „Julius Weisbach“ in Freiberg.

Neben ihm im Zimmer sitzt Julian Hofmann – ein Freund und Klassenkamerad des „Designtoast“-Chefs. Julian ist für zwei Wochen als Ferienjobber bei Patrick angestellt. Während andere junge Leute sich derzeit die Sonne auf den Bauch scheinen lassen, sitzen die beiden Gymnasiasten vor mehreren Com-



Jungunternehmer Patrick Phan (rechts) hat seinen Mitschüler Julian Hofmann bei sich in der Firma einen Ferienjob gegeben. Zwei Wochen lang arbeiten beide derzeit am Computer – um voneinander zu lernen.
FOTO: MARCEL SCHLENNRICH

putern. „Ich bin der Webdesigner, und Julians Stärke liegt eher in der Videogestaltung“, erklärt Patrick. In den zwei Wochen wollen sie voneinander lernen. „Auf Augenhöhe“, sagt Julian.

„Alle bürokratischen Dinge bis hin zur Versicherung habe ich geklärt.“

Patrick Phan Jungunternehmer

„Wir zwei haben die gleichen Interessen, sind beide kreativ und haben Spaß am Designen“, fügt Julian, ebenfalls 17 Jahre alt, an. So sei Patrick die Idee gekommen, Julian einen Ferienjob zu geben. „Finanzziel

bekomme ich das auf die Reihe, auch alle bürokratischen Dinge bis hin zur Versicherung habe ich geklärt“, sagt der Chef.

Mit seinem Selbstbewusstsein meisterte er vor einem Jahr als Minderjähriger alle Hürden und gründete ein Unternehmen. Er hat es schriftlich vom Amtsgericht Freiberg, dass er geschäftsfähig ist. Weder beim Amtsgericht noch beim Jugendamt des Landkreises Mittelsachsen war zum damaligen Zeitpunkt ein weiterer Antrag eines Minderjährigen auf Unternehmensgründung eingegangen.

Nun arbeiten Patrick und Julian zwei Wochen in einem Büro des Freiburger Gründer- und Innovationszentrums (Gizef), dessen nüchterne Sachlichkeit durch zwei überlebensgroße Plakate unterbrochen

wird. Eines zeigt den Jungunternehmer – selbstbewusst dreinblickend. Auf dem zweiten prangt der Schriftzug „Designtoast“ vor holzgemasertem Hintergrund und rot-weiß kariertem Tischdecke. Kennzeichen soll es das Ziel des Start-ups: „Kreatives Webdesign: Egal ob fruchtig rot, buttrig gelb oder nussig braun – kein Toast ist wie der andere – keine Website, die ich erstelle, ist wie die andere“, erklärt Patrick. Für Kunden habe „Designtoast“ im zurückliegenden Jahr Web-Auftritte erstellt, auch einen Flyer für einen Jungunternehmer, der sich mit dem Optimieren von Suchmaschinen befasst. Sein erstes Firmenjahr bezeichnet Patrick als erfolgreich. „Auch, wenn es stressig zugeht. Mir fehlte am Anfang das Zeitmanagement. Manchmal saß ich bis tief in die Nacht“, re-

sümiert der 17-Jährige, der vietnamesische Vorfahren hat.

Den Raum im Gizef hat dessen Geschäftsführer Thomas Lindner kostenfrei zur Verfügung gestellt. „Dass ein Schüler die bürokratischen Hürden überwindet, um eine Firma zu gründen, ist hoch anerkennenswert“, sagt Lindner. Er wolle ihn mit kleineren Aufträgen unterstützen, anderen Unternehmern vorstellen und auch versuchen, ins Netzwerk des Gizefs einzubinden. Lindner: „Solche kreativen Köpfe muss man fördern.“

Nach der Realschule 2013 will Patrick nun das Abitur erwerben. Seine Leistungen sieht er im Mittelfeld. „Er hat noch Reserven, ist fokussiert auf Informatik und dort im absolut sicheren Bereich“, bescheinigt ihm Frank Wehrmeister, Leiter des Be-

ruflichen Schulzentrums. „Im Laufe des Schuljahres hat Patrick leistungsmäßig einen gewaltigen Sprung gemacht – seitdem er sein Zeitmanagement im Griff hat“, fügt Informatiklehrerin Sabine Elflein an.

Ein Filmprojekt haben Patrick und Julian schon gemeinsam umgesetzt. „Wir sollten an der Schule in einer Geschichts-Projektwoche ein Thema aufbereiten. Dazu haben wir eine Marktszene in der Antike nachgestellt“, sagt Julian. Patrick resümiert: „Wir haben wirklich jede Minute Arbeit an dem Film genossen.“

Ein Video von Patrick Phan und Julian Hofmann sehen Sie, wenn Sie diesen Code mit einem Smartphone scannen.
» www.freiepresse.de/patrickphan